

Mit diesem Strandkorb gibt es keine Barrieren mehr

Von Mareike Klinkenberg

Eine Neuerung ist es nicht, aber eine Eigenentwicklung, auf die sie stolz sind: Zum Saisonstart wurde in den Bugenhagen-Werkstätten ein barrierefreier Strandkorb entwickelt.

DUCHEROW/HERINGSDDORF – Ein Produkt, das nicht nur von Menschen mit Behinderung stammt, sondern auch für Menschen mit Einschränkungen eine wirkliche Bereicherung und ein wichtiger Schritt für ihre Teilhabe ist, wurde jetzt in den Bugenhagen-Werkstätten des Evangelischen Diakoniewerks Bethanien entwickelt.

Den ganzen Winter hindurch haben die Strandkorbmacher in der Manufaktur in Heringsdorf dafür gewerkelt, gemessen und ausprobiert, berichtet der stellvertretende Werkstattleiter Mirko Volz. Nicht nur einmal mussten die Mitarbeiter Probesitzen und mit ihren Rollstühlen in das Strandmöbelstück ein- und ausfahren, damit auch wirklich alles perfekt passt, erzählt er. Wie gehabt wurden auch wieder viele für den Strandkorbbau nötigen Einzelteile von seinen Schützlingen aus der Werkstatt im Ducherower Gewerbering geliefert.

Der so entstandene Prototyp darf inzwischen auf dem Stiftsgelände in Ducherow auf Herz und Nieren geprüft werden und bietet den dortigen Bewohnern ein lauschiges Plätzchen. Ohne Probleme demonstriert beispielsweise Detlef Harloff, wie er selbst mit seinem großen Elektro-Rollstuhl Platz in dem Strandkorb findet, der neben der festen Stellfläche für den Rolli auch einen bequemen Sitzplatz für eine



In der Manufaktur der Bugenhagen-Werkstatt wurde in den letzten Monaten eifrig an einem rollstuhltauglichen Strandkorb getüftelt. Der Prototyp erfreut sich bereits bei den Verantwortlichen Mirko Volz (l.) und Katrin Sichau-Kowalski (r.) sowie Detlef Harloff (Mitte) großer Beliebtheit.

FOTO: MAREIKE KLINKENBERG

Begleitperson bietet. Drei wichtige Aspekte standen bei der Entwicklung des inklusiven Bugenhagen-Strandkorbs im Mittelpunkt, erläutert Mirko Volz. So sollte er zum einen breit genug und dabei befahrbar sein. Vor allem aber sollte er nicht zu schwer werden. „Wir haben darauf geschaut, dass der Korb vor Ort auch bewegt werden kann und mithilfe von vier Personen nach Sonnenstand oder Wind ausgerichtet werden könnte“, geht er ins Detail.

Die einzelnen Strandkörbe können ganz individuell ausgestattet werden. Es gibt bereits erste Interessenten, so Volz, der den rollstuhltauglichen Strandkorb nicht nur in heimischen Gärten, sondern insbesondere an behindertenfreundlichen Strandzugängen an der Ostseeküste und in barrierefreien Urlaubsorten sieht.



Im inklusiven Strandkorb aus den Bugenhagenwerkstätten ist ausreichend Platz für einen Rollstuhlfahrer und einen Sitzplatz für dessen Begleitung.

FOTO: MAREIKE KLINKENBERG

Um dieses Gesamtkonzept auch über die Grenzen Vorpommerns hinaus bekannt zu machen, hat das Diakoniewerk den barrierefreien Strandkorb jetzt für den deutschlandweiten „exzellenz“-Preis angemeldet. Einmal im Jahr wird der von der Bundesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen für innovative Projekte und Produkte vergeben.